

Wurzelkanalbehandlung gestern – heute – morgen

Trotz freundlichen Wetters war der Hörsaal der Landeszahnärztekammer zur 59. Patientenakademie erwartungsgemäß sehr gut besucht, hatte sich doch hochkarätiger Besuch aus der Landeshauptstadt angekündigt.

Michael Arnold war gemeinsam mit seiner Kollegin Paula Arnold der Einladung ins Zahnärztheaus gefolgt. Zunächst gewährte Paula Arnold einen umfassenden Einblick in die Historie der Zahnmedizin mit Fokus auf die Endodontie.

Interessant zu hören war, dass schon bei in Gizeh ausgegrabenen und untersuchten Mumien eine Kariesprävalenz von einhundert Prozent gefunden wurde, dass Miswakzweige, die schon seit 5.000 Jahren zur Zahnpflege genutzt werden, neben Putzkörpern auch Fluoride und andere antibakterielle Inhaltsstoffe enthalten und dass die Erfindung des Kofferdams bereits 1864 durch Sanford Christie Barnum erfolgte.

Im mittleren Teil des insgesamt 3-stündigen Vortrags stellte Michael Arnold die Möglichkeiten der modernen Endodontie bezüglich Diagnostik und Therapie vor.

Neben der klinischen Untersuchung findet schon bei der Beurteilung der Entzündungsreaktionen der Pulpa das OP-Mikroskop Anwendung. Mithilfe von Röntgenaufnahmen und ggf. zusätzlichen DVT-Aufnahmen werden Entzündungsreaktionen im Knochen dargestellt. Eine Studie von Bürklein et al. fand 2020 eine apikale Parodontitis bei 3,8 % der Zähne, an wurzelkanalbehandelten Zähnen kam man auf erstaunliche 42,5 %, die in einer weltweiten Untersuchung sogar 50 % betrug.

Vor der Pause stellte sich der Referent noch den sachkundigen und zahlreichen Fragen des Publikums, bevor er im dritten Teil einen beeindruckenden Ausblick in die Zukunft der Endodontie gab. Besonders hervorzuheben war dabei der Einblick in die regenerative Endodontie, die Michael Arnold durch langjährige Fallbeispiele illustrierte und damit einen für alle Anwesenden interessanten, informativen Vormittag beendete.

*Dr. med. dent. Thomas Käppler
Mitglied Rechtsausschuss*

